



Bericht des Gemeinderats zur Gemeinderatssitzung am 23.11.2015 bzw. 10.11.2015

An dieser Stelle möchten wir daraufhin hinweisen, dass es sich im Folgenden um einen Bericht der GOL handelt. Der Text hat nicht das Ziel einer reinen Berichterstattung. Uns ist es wichtig, Stellung zu den einzelnen Themen der Gemeinderatsarbeit zu beziehen, unsere Sicht der Dinge darzulegen und unser Abstimmungsverhalten zu begründen.

Wer sich darüber hinaus ein Bild über die einzelnen Gemeinderatssitzungen machen möchte, kann, neben den Tageszeitungen, auch auf der Homepage der Gemeinde Salem die Sitzungsprotokolle einsehen.

Als allererstes möchten wir einen Erfolg vermelden:

Die Sitzungsunterlagen werden in Zukunft frühzeitig - d.h. vor der Sitzung - über das Internet für alle Bürger einsehbar sein.

Der Bürgermeister hat, auf Anregung aus unserer Fraktion heraus, versprochen dies umzusetzen.

Wir sehen darin einen guten Schritt auf dem Weg zu mehr Bürgernähe.

Vielleicht schaut der eine oder andere auch mal bei einer Sitzung rein, wenn er weiß, was von Seiten der Verwaltung vorgegeben wird. Vor allem können sich Bürger jetzt frühzeitig an die Gemeinderäte wenden, um vielleicht Argument geltend zu machen oder um sich fachlich ein zu bringen.

Nachdem in den voran gegangenen Sitzungen die Voraussetzungen für die Umsetzung von Salems Neuer Mitte geschaffen wurden, stehen aktuell in den öffentlichen Sitzungen keine so hochbrisanten Themen an wie zu letzt. Vieles vom Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ist auch schon durch die vorherigen Beschlüsse festgelegt - Salem Mitte wird einen sehr großen Batzen davon ausmachen.

Beratung von Verwaltungs- und Vermögenshaushalt.

In den beiden letzten Sitzungen ging es in erster Linie um den Haushaltsentwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes 2016.

Der Verwaltungshaushalt hat ein Volumen von 26 Mio. € (26.060.000,00 €).

Der Vermögenshaushalt beläuft sich auf 18.150.000,00 €.

Alle großen Projekte werden zügig umgesetzt, da die Gemeinde mit entsprechenden Zuschüssen vom Land rechnen kann.

In der Prioritätenliste für 2016 sind folgende großen Ausgaben (über 20.000,-) vorgemerkt:



Kinder / Familien / Sozial

Neukonzeption Bildungszentrum	950.000,- (2017: 890.000,- + 2017-2019 je 1 Mio. Sanierung Sporthalle)
Kindergärten / Kinderspielplätze	175.000,- (davon 110.000,- Beuren Spielplatz + oberer Kindergartenraum) 2017: 80.000,- Sanierung Fußböden Fohrenbühl ansonsten 60.000,- jährlich Spielplätze)
Bauliche Umsetzung, Anschlussunterbringung Asylsuchende	200.000,-
Parkbänke	25.000,-

Straßen / Verkehr

Radwege	275.000,-
Radwege Brücke Schießbergweg	80.000,- (siehe neuen Beschluss unten)
Gemeinde und Ortsstraßen <i>diese werden nach und nach abgearbeitet</i> auf Grund der relativ aufwendigen Beitragsveranlagungen wird aber höchstens alle zwei Jahre eine beitragspflichtige Straße ausgebaut	2,17 Mio. ähnl. auch die nächsten Jahre,
Feldwege	120.000,- jährlich 70.000,- die nächsten Jahre
Straßenbeleuchtung	531.000,- davon einmalig 2016 : 480.000 Umrüstung auf Energiesparleuchten
Dienstfahrzeug Rathaus	45.000,-

Einrichtungen Gemeinde

Feuerwehr insgesamt Erwerb von Fahrzeugen	467.000,- (2017/ 2018 je 200.000,- + einmalig 40.000,- Abbruch Feuerwehrgarage)
Abwasserbeseitigung	147.000,- jährlich ca. 50.000,- die nächsten Jahre
Wasserversorgung	438.000,- die nächsten Jahre jährl. 90.000, alle 3 Jahre neues Fahrzeug 2019 340.000,-
Kläranlage	89.000,- 2017: 70.000,-



Bauhof	215.000,-	2017: 165.000,-
Elektrizitätsversorgung	1,05 Mio.	Hauptanteil Gründung Netzgesellschaft einmalig (hier liegt noch kein Ratsbeschuß vor bisher)
Breitbandversorgung	100.000,-	jährlich auch die nächsten Jahre
DGH Beuren - Tische	30.000,-	
DGH Weildorf Parkplatz	150.000,-	

Bauliche Maßnahmen /Grundstücke/ Ausgleichsmaßnahmen

Ortskernsanierung Beuren	100.000,-	Brunnenplatz 80.000,- + 20.000,- Privatmaßnahmen (2018: 200.000,-)
Ökolog. Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe (bei Baugebieten hauptsächlich)	150.000,-	(jährl. 100.000,- die nächsten Jahre)
Grundstückserwerb	2,2 Mio.	jährl. 700.000,- die nächsten Jahre
Außenanlage Kiosk	220.000,-	

Gesamtpaket Neue Mitte:

Planung Wettbewerb Rathaus	200.000,-	
Neubau Rathaus einschl. Bücherei und Tourismus	2,8 Mio.	(2017: 3,5 Mio. , 2018: 3,1 Mio. + 2017: Ausstattung Neubau Rathaus 500.000,-)
Bürgerpark	600.000,-	(2017: 1 Mio., 2018: 800.000,-)
Durchführung Grundstücksausschreibung	20.000,-	
Gemeindestraßen + Stellplätze öffentlich	2,3 Mio.	(2017: 3,3 Mio., 2018: 2,4 Mio. , 2019: 500.000,-)
Wasserversorgung/ Abwasserbeseitigung	1,27 Mio.	(2017: 526.000,-)

Wichtig war für uns die Frage: Reichen die veranschlagten 200.000,- € für die Flüchtlingsunterbringung aus?
Verglichen mit den "normalen" Ausgaben der Gemeinde scheint das nicht übertrieben viel zu sein (Zum Vergleich:



Wir bewegen uns da um einen Wert der etwas kleiner als die Außenanlage des Kioskes ist oder den Kosten der Planung Wettbewerb Rathaus entspricht)

Klare Aussage von Hr. Härle dazu war: nach jetziger Info wird es ausreichen.

Für die Anschlussunterbringung, die der Gemeinde obliegt, bekommt die Gemeinde Geld zugewiesen- allerdings ist die Höhe der Mieten festgezurret. Sollte die Gemeinde Wohnungen mit teurerer Miete bereitstellen, muss sie den Differenzbetrag zahlen.

Eine weitere Frage unserer Fraktion war: Sollten nicht mehr Zuschüsse für die Stellen bereitgestellt werden, die mit in die Aufgabe der Flüchtlingsversorgung involviert sind z.B. Treff Grenzenlos?

Letztes Jahr hatte H. Fiedler (FWV) angeregt dass man Gelder zur Unterstützung der Landwirtschaft einstellen sollte, daraufhin waren 10.000,- eingestellt worden.

Auf unsere Nachfrage hin ergab sich, dass davon nichts abgerufen worden war.

Unserem Vorschlag dies für blütenreichere Flächen im Sinne des Naturschutz und Tourismus einzusetzen (Blütenstreifen entlang von Wegen usw.) wurde entgegnet, dass die Gemeinde dies ja auch schon dieses Jahr gemacht habe, allerdings hat es aufgrund des Wetters wohl nicht so geklappt wie gedacht.

Mit Sicherheit kann man hier auch noch konkrete Vorschläge machen.

Energiekonzept Salem Mitte

In der heutigen Sitzung werden Vertreter der EnBW, des Stadtwerks am See und der Thüga ihre Konzepte für eine Energieversorgung der Neuen Mitte vorstellen.

II. Hiervon nimmt der Gemeinderat Kenntnis

Die Energiekonzepte für Salem Mitte wurden von den verschiedenen Energieversorgern vorgetragen. Grundsätzlich kann man sagen, dass die Vorschläge der drei Energieversorger nicht gravierend voneinander abweichen, und die Unterschiede eher im Detail liegen. Es stellt sich die grundsätzliche Frage: wollen wir eine Kombination mit dem Heizwerk der Schule (Holzhackschnitzel) oder entscheiden wir uns für eine Salem-Mitte eigene Variante? Diese muss mangels Lagerplatzkapazität!!! (warum hatten wir eigentlich im Vorfeld ein Energiekonzept beauftragt?) mit Gas betrieben werden.

Die vorgestellten Konzepte finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage zum Download.



Bau einer Radwegebrücke am Schießweg

II. Antrag des Bürgermeisters

1. Dem Bau einer Fuß- und Radwegbrücke über den Stefansfelder Kanal zwischen der Brühlstraße und dem Schiesserweg grundsätzlich zuzustimmen.
2. Einen der vorgelegten Entwürfe für die weitere Planung und Realisierung auszuwählen.
3. Die Verwaltung zu beauftragen, die erforderliche wasserrechtliche Erlaubnis zu beantragen sowie die weitere Planung und Ausschreibung der Brücke durchzuführen.
4. Die Verwaltung zu beauftragen, die erforderlichen Haushaltsmittel im Vermögenshaushalt 2016 einzuplanen.

Bei der Brücke Schießweg hatte Stefanie Straßer von den FWV letztes Mal eingebracht, man könne für die Brücke doch mal einen kleinen Wettbewerb einplanen. Sie hatte sich ein paar neue peppige Ideen dadurch erhofft. Leider wurde ihre Intention grundsätzlich missverstanden - bei der letzten Sitzung wurden mehrere Entwürfe eines bekannten Straßenbau-Planungsbüros vorgelegt, die preislich wesentlich höher lagen (bis hin zu 192.000,-) als die Planung der Gemeinde (80.000,-).

Die Planung der Gemeinde wurde - mangels einer finanziell tragbaren und ansprechenden Variante - mit großer Mehrheit angenommen.

2 Enthaltungen (Karg, Lenski) Begründung: Wir waren mit dem Vorgehen der Gemeinde nicht zufrieden. Auch die vorliegende Variante hätte sicherlich noch verbessert werden können. Grundsätzlich aber finden wir die Idee einer Brücke an dieser Stelle gut.